



Quartal 3/2012  
Zwischenbericht

## Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		
		30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	530,7	604,7	1.638,1	1.691,9	
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	11,5	21,2	43,6	55,8	
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	471,0	578,6	1.484,6	1.611,3	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	245,4	333,8	784,2	931,9	
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	159,9	317,0	492,3	711,6	
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	214,3	332,5	601,6	575,4	
<b>Konzernbilanz (zum 30. September)</b>						
Eigenkapital	Mio. €	3.121,4	3.096,2	3.121,4	3.096,2	
Bilanzsumme	Mio. €	254.077,5	261.503,4	254.077,5	261.503,4	
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>						
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,86	1,70	2,62	3,82	
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,85	1,70	2,61	3,82	
<b>Kennzahlen der Märkte</b>						
<b>Xetra</b>						
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	258,8	412,8	842,5	1.112,9	
<b>Xetra Frankfurt Spezialistenhandel<sup>1)</sup></b>						
Handelsvolumen (Einfachzählung) <sup>2)</sup>	Mrd. €	10,1	14,0	32,6	43,0	
<b>Tradegate</b>						
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	8,7	10,3	26,2	24,9	
<b>Eurex</b>						
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	541,3	783,9	1.804,1	2.204,7	
<b>Clearstream</b>						
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	international	Mrd. €	6.040	5.878	5.977	5.904
	Inland	Mrd. €	5.135	5.069	5.114	5.284
Zahl der Transaktionen	international	Mio.	9,7	9,5	29,3	29,2
	Inland	Mio.	18,0	24,2	56,9	68,4
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	557,9	619,4	576,4	571,9	
<b>Deutsche Börse-Aktienkurs</b>						
Eröffnungskurs <sup>3)</sup>	€	42,53	52,40	40,51	51,80	
Höchster Kurs <sup>4)</sup>	€	45,69	55,94	52,10	62,48	
Niedrigster Kurs <sup>4)</sup>	€	39,66	37,03	36,25	37,03	
Schlusskurs (am 30. September)	€	43,78	37,75	43,78	37,75	

1) Vor dem 23. Mai 2011: Präsenzhandel

2) Ohne Zertifikate und Optionsscheine

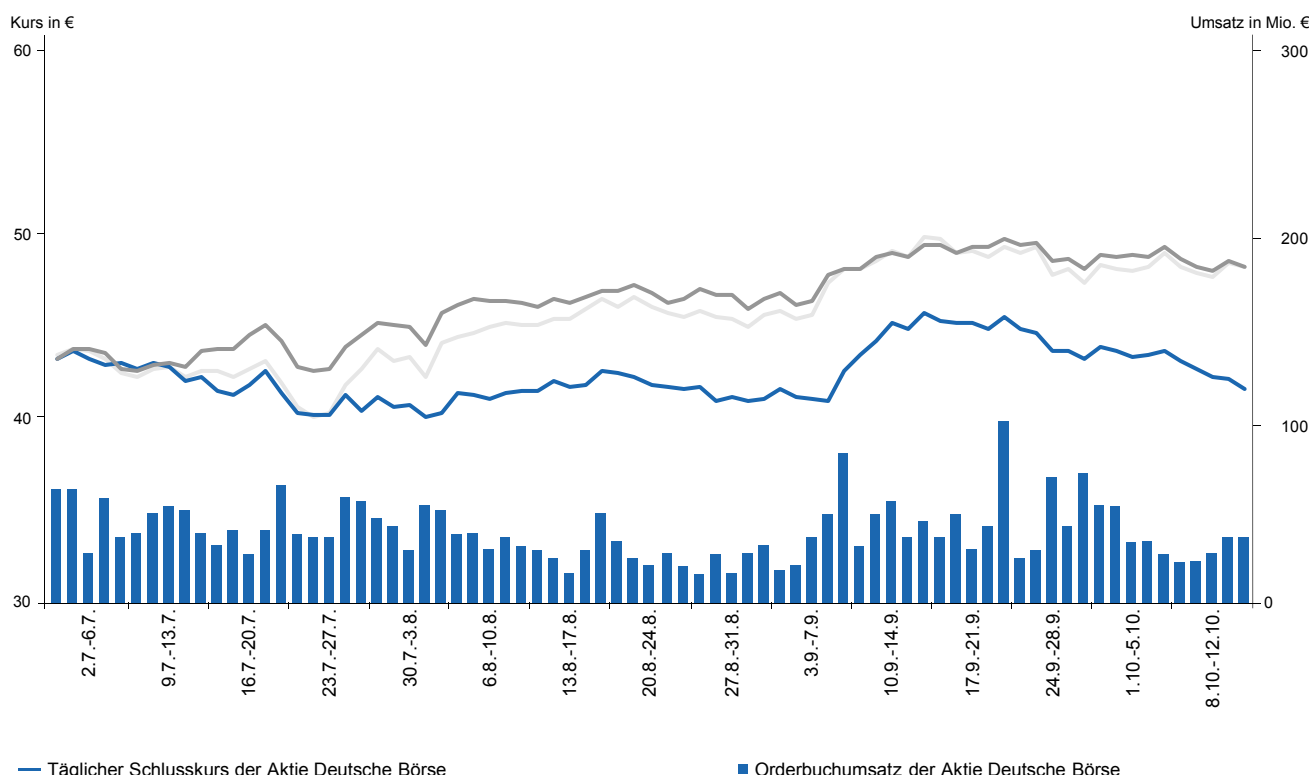
3) Schlusskurs des Vorhandelstages

4) Intraday-Kurs

## Nettoerlöse und EBIT der Deutschen Börse sinken im Vergleich zu starkem Vorjahresquartal

- Die anhaltend hohe Unsicherheit über die Situation in der Eurozone und die weitere wirtschaftliche Entwicklung ließ die Handelsvolumina an den Kassa- und Terminmärkten im dritten Quartal 2012 sinken.
- Die Nettoerlöse lagen im dritten Quartal 2012 mit 471,0 Mio. € um 19 Prozent unter denen des Vorjahresquartals (Q3/2011: 578,6 Mio. €), das von hoher Volatilität im Zusammenhang mit den Turbulenzen in der Eurozone geprägt war.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft verringerten sich im dritten Quartal 2012 um 46 Prozent auf 11,5 Mio. € (Q3/2011: 21,2 Mio. €).
- Die operativen Kosten im dritten Quartal 2012 verminderten sich um 8 Prozent auf 227,4 Mio. € (Q3/2011: 248,3 Mio. €), wobei das Vorjahr Sondereffekte maßgeblich bedingt durch den untersagten Zusammenschluss mit NYSE Euronext enthielt.
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im dritten Quartal 2012 um 26 Prozent auf 245,4 Mio. € (Q3/2011: 333,8 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug damit insgesamt 0,86 € bei durchschnittlich 186,6 Mio. Aktien (Q3/2011: 1,70 € bei 186,0 Mio. Aktien).
- Ende September 2012 hat die Deutsche Börse AG eine Unternehmensanleihe im Umfang von 600 Mio. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Zinskupon von 2,375 Prozent jährlich erfolgreich im Markt platziert.
- Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG hat im September den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Reto Francioni bis zum 31. Oktober 2016 verlängert. Zugleich hat er Frau Hauke Stars zum Mitglied des Vorstands berufen. Frau Stars übernimmt mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 die Verantwortung für die Bereiche Informationstechnologie, Market Data & Analytics sowie ausgewählte externe IT-Dienstleistungen.
- Für das vierte Quartal 2012 plant die Deutsche Börse AG, wie bereits im Februar 2012 angekündigt, den Rückkauf eigener Aktien im Umfang von weiteren rund 100 Mio. €.

### Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des dritten Quartals 2012



1) Indexiert auf den Schlusskurs des 29. Juni 2012

# Konzern-Zwischenlagebericht

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage im dritten Quartal 2012

Auch das dritte Quartal 2012 war geprägt von Unsicherheit über die Zukunft der weltwirtschaftlichen Konjunktur und die Situation in der Eurozone. Darüber hinaus besteht anhaltende Unsicherheit über die weit reichenden Reformvorhaben in der Finanzindustrie und deren Auswirkungen auf Marktteilnehmer. Zusammen haben diese Faktoren die Handelsaktivitäten der Marktteilnehmer, wie bereits in den Vorquartalen des laufenden Jahres, stark gebremst. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, das von hoher Volatilität im Zusammenhang mit den Turbulenzen in der Eurozone sowie der Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA geprägt war, sind deshalb die Handelsvolumina in Wertpapieren und Derivaten und die damit verbundenen Dienstleistungen im Nachhandels- und Marktdatenbereich im dritten Quartal 2012 zum Teil kräftig gesunken.

Insgesamt sanken die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse gegenüber denen des Vorjahresquartals um 19 Prozent auf 471,0 Mio. € (Q3/2011: 578,6 Mio. €). Stabilisierend wirkte sich der Erwerb der restlichen Anteile an

der Eurex Zürich AG von der SIX Group AG aus, der seit Anfang 2012 im Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse reflektiert wird. Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge sowie abzüglich der volumenabhängigen Kosten zusammen.

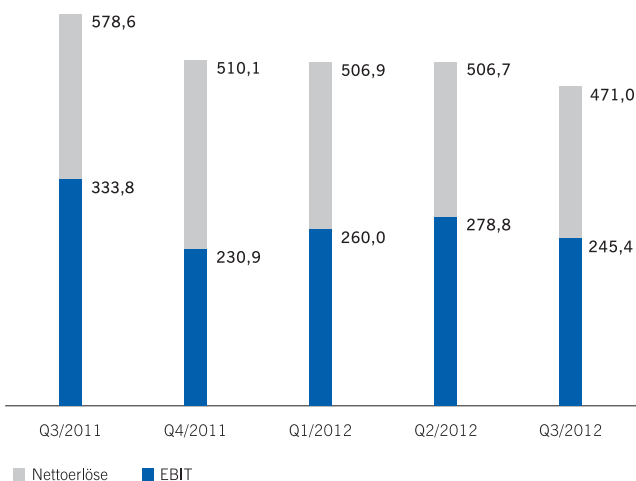
Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, verringerten sich im dritten Quartal 2012 trotz relativ konstanter durchschnittlicher Kundenbareinlagen aufgrund historisch niedriger Leitzinsen um 46 Prozent auf 11,5 Mio. € (Q3/2011: 21,2 Mio. €).

Die volumenabhängigen Kosten stiegen um 8 Prozent auf 72,0 Mio. € (Q3/2011: 66,6 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen methodenbedingt durch ergebnisneutrale Änderungen bei Preismodellen im Kassa- und US-Optionsmarkt.

Die operativen Kosten waren mit 227,4 Mio. € um 8 Prozent geringer als im Vorjahresquartal (Q3/2011: 248,3 Mio. €). Sie enthalten Sondereffekte in Höhe von 1,8 Mio. € (Q3/2011: 25,5 Mio. €).

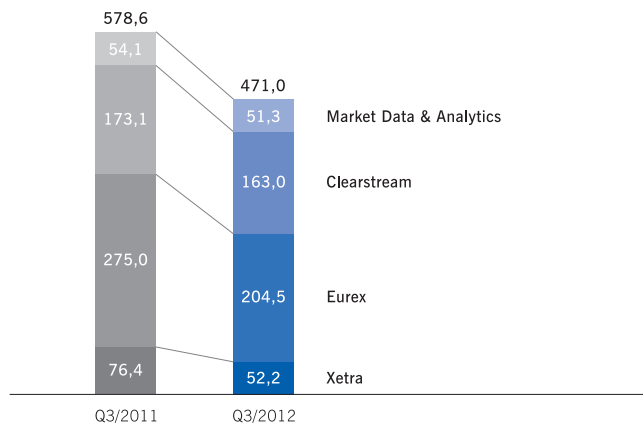
### Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

in Mio. €



### Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

in Mio. €



Das Beteiligungsergebnis lag mit 1,8 Mio. € erneut deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q3/2011: 3,5 Mio. €): Es wird im Wesentlichen durch die Direct Edge Holdings, LLC, die European Energy Exchange AG (EEX) und die Scoach Holding S.A. erzielt.

Das EBIT lag infolge der Nettoerlösentwicklung mit 245,4 Mio. € um 26 Prozent unter dem des Vorjahresquartals (Q3/2011: 333,8 Mio. €). Dabei belief sich das zusätzliche EBIT infolge des Erwerbs der restlichen Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG auf 16,1 Mio. €.

Das Finanzergebnis der Gruppe verringerte sich im dritten Quartal 2012 auf –23,8 Mio. € (Q3/2011: 74,5 Mio. €). Der positive Wert im Vorjahresquartal ist auf die Vereinbarung der Deutsche Börse AG mit der SIX Group AG im zweiten Quartal 2011 zurückzuführen, den Kaufpreis für die Übernahme sämtlicher Anteile an der Eurex Zürich AG teilweise in Aktien zu begleichen. Die Aktienkomponente der Kaufpreisverbindlichkeit wurde bis zum 1. Februar 2012 erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Da der Kurs der Aktien seit Abschluss der Vereinbarung gesunken war, ergab sich daraus zum Bilanzierungsstichtag am Ende des dritten Quartals 2011 ein nicht zahlungswirksamer und steuerneutraler Ertrag in Höhe von 95,4 Mio. €, dem ein Aufwand von 1,5 Mio. € aus der Aufzinsung der Barkomponente gegenüber stand. Bereinigt belief sich das Finanzergebnis im dritten Quartal 2011 auf –19,4 Mio. €.

Ende September 2012 hat die Deutsche Börse AG erfolgreich eine Unternehmensanleihe im Umfang von 600 Mio. € im Markt platziert; sie dient im Wesentlichen der Refinanzierung eines Teils der ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt rund 1,5 Mrd. €. Die Deutsche Börse hat somit das positive Marktumfeld genutzt, um sich frühzeitig Mittel für die Ablösung bestehender Anleihen mit Fälligkeiten im Jahr 2013 zu beschaffen. In diesem Zusammenhang hat die Deutsche Börse AG den Gläubigern bestehender Euroanleihen ein Angebot zum Rückkauf dieser Anleihen unterbreitet. Innerhalb der Angebotsfrist vom 27. September 2012 bis 5. Oktober 2012 wurden dem Unternehmen Anleihen im Nominalwert von 309,2 Mio. € angeboten. Das Finanzergebnis im vierten Quartal 2012 wird im Wesentlichen durch den Rückkauf sowie zusätzliche Zinsen für die oben genannte Unternehmensanleihe mit rund 11 Mio. € belastet werden.

Die Steuerquote im dritten Quartal 2012 belief sich auf 26,0 Prozent und entsprach damit der Erwartung der Gesellschaft (Q3/2011: bereinigt 26,0 Prozent).

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal 2012 sank um 50 Prozent auf 159,9 Mio. € (Q3/2011: 317,0 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verringerte sich im dritten Quartal 2012 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 186,6 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 0,86€ (Q3/2011: 1,70€ bei 186,0 Mio. ausstehenden Aktien).

### Ertragslage in den ersten neun Monaten 2012

Die Geschäftsaktivität der Deutschen Börse hat sich in den ersten neun Monaten 2012 verhalten entwickelt. Die Gründe dafür sind dieselben wie im dritten Quartal. Während es bei den Segmenten Xetra und Eurex zu deutlichen Rückgängen der Geschäftsaktivität kam, zeigte sich das Segment Clearstream stabiler; dort kompensierte das Wachstum des Bereichs Global Securities Financing im ersten und zweiten Quartal teilweise die sinkenden Transaktionszahlen im Abwicklungs- und Verwahrungsgeschäft. Auch das Segment Market Data & Analytics konnte den Absatz seiner Daten- und Informationsprodukte relativ konstant halten. Insgesamt lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse mit 1.484,6 Mio. € um 8 Prozent unter denen der Vorjahresperiode (Q1–3/2011: 1.611,3 Mio. €), die maßgeblich durch das starke dritte Quartal beeinflusst worden waren.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, verringerten sich deutlich, und zwar um 22 Prozent auf 43,6 Mio. € (Q1–3/2011: 55,8 Mio. €). Zwar lagen die durchschnittlichen Kundeneinlagen über den Vorjahreswerten; doch die Europäische Zentralbank verminderte den Leitzinssatz in mehreren Schritten, zuletzt im Juli 2012, auf einen historischen Tiefstwert.

Die operativen Kosten in den ersten neun Monaten 2012 erhöhten sich geringfügig um 2 Prozent auf 704,9 Mio. € (Q1–3/2011: 693,2 Mio. €). Sie enthalten Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 13,1 Mio. € (Q1–3/2011: 0,8 Mio. €); im Nachgang des untersagten Zusammenschlusses mit der NYSE Euronext fielen in den ersten neun Monaten 2012 Kosten in Höhe von 16,5 Mio. € an (Q1–3/2011: 54,5 Mio. €). Bereinigt um diese Einmal-effekte stiegen die Kosten um 6 Prozent auf 675,3 Mio. € (Q1–3/2011: 637,9 Mio. €). Wesentlich für die Mehrkosten in Höhe von 37,4 Mio. € waren insbesondere folgende Faktoren:

- Im Rahmen der Wachstumsstrategie hat der Vorstand eine Erhöhung der Aufwendungen für Projekte von stra-

tegischer Bedeutung um 40 Mio. € auf rund 160 Mio. € im Jahr 2012 beschlossen. In den ersten drei Quartalen 2012 lagen diese Kosten für Wachstumsinitiativen und Infrastrukturprojekte um rund 24 Mio. € über denen des Vorjahres. Die Summe fließt insbesondere in Initiativen der Segmente Eurex und Clearstream, z.B. zur Vorbereitung des Clearings außerbörslicher Derivategeschäfte und im Nachhandelsgeschäft in den Bereich Collateral Management. Der Anteil der aktivierbaren Kosten ist wie erwartet im Jahresverlauf gestiegen.

- Hinzu kamen in den ersten drei Quartalen 2012 Mehrkosten als Folge des im Vergleich zum Euro gestiegenen US-Dollar-Wechselkurses in Höhe von rund 9 Mio. €.

Zur Verbesserung der Transparenz hat die Gruppe Deutsche Börse rückwirkend zum 1. Januar 2012 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen vorzeitig auf den überarbeiteten IAS 19 umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden seitdem unmittelbar in der Neubewertungsrücklage erfasst. Zudem weist die Gruppe Deutsche Börse den bisher im Personalaufwand ausgewiesenen Nettozinsaufwand im Zusammenhang mit leistungsorientierten Verpflichtungen im Finanzergebnis aus. Die Zahlen für die ersten drei Quartale 2011 wurden daher bei den operativen Kosten um 8,2 Mio. € reduziert und bei den Finanzaufwendungen um 1,9 Mio. € erhöht. Weitere Informationen sind den Erläuterungen 1 und 6 zum Zwischenabschluss zu entnehmen.

Das Beteiligungsergebnis lag mit 4,5 Mio. € um 67 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (Q1–3/2011: 13,8 Mio. €).

Infolge der gesunkenen Nettoerlöse bei relativ konstanten Kosten verringerte sich das EBIT um 16 Prozent auf 784,2 Mio. € (Q1–3/2011: 931,9 Mio. €). Dabei belief sich das zusätzliche EBIT infolge des Erwerbs der restlichen Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG auf 53,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf –92,8 Mio. € (Q1–3/2011: 36,3 Mio. €). Die Veränderung ist, wie oben beschrieben, im Wesentlichen auf die Übernahme der restlichen Anteile der Eurex Zürich AG von der SIX Group AG durch die Deutsche Börse AG zurückzuführen. Aus ihr ergab sich für das Finanzergebnis 2012 ein nicht zahlungswirksamer und steuerneutraler Aufwand in Höhe von 26,3 Mio. € (2011: –95,4 Mio. €) aus der Bewertung der Aktienkomponente sowie ein Aufwand von 1,1 Mio. € (2011: 1,5 Mio. €) aus der Aufzinsung der Barkomponente.

Die Steuerquote lag in den ersten drei Quartalen 2012 bereinigt um den beschriebenen Effekt aus der Übernahme der restlichen Anteile der Eurex Zürich AG bei 26,0 Prozent (Q1–3/2011: 26,0 Prozent).

Der Konzern-Periodenüberschuss für die ersten neun Monate 2012 betrug 492,3 Mio. € (Q1–3/2011: 711,6 Mio. €), eine Verringerung um 31 Prozent. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank in den ersten neun Monaten 2012 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 188,0 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 2,62 € (Q1–3/2011: 3,82 € bei 186,0 Mio. ausstehenden Aktien).

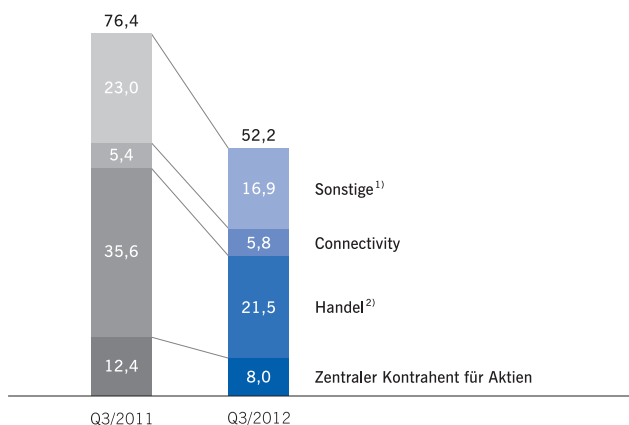
## Segment Xetra

### Drittes Quartal 2012

- Die Nettoerlöse sanken um 32 Prozent auf 52,2 Mio. € (Q3/2011: 76,4 Mio. €).
- Das EBIT verringerte sich um 29 Prozent auf 27,8 Mio. € (Q3/2011: 39,3 Mio. €).

### Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio. €



1) Inkl. Listing- und Kooperationserlöse und der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

2) Die Position „Handel“ umfasst den Xetra Frankfurt Spezialistenhandel (bis 23. Mai 2011: Präsenzhandel) und das elektronische Handelssystem Xetra®.

Im dritten Quartal 2012 nahmen die Xetra®-Handelsvolumina im Vergleich zum Vorjahresquartal um 37 Prozent auf 258,8 Mrd. € ab (Q3/2011: 412,8 Mrd. €). Dies liegt vor allem an der anhaltend hohen Unsicherheit hinsichtlich der weltweiten wirtschaftlichen Konjunktur und insbesondere hinsichtlich der Zukunft der Eurozone. Die Zahl der Xetra-Transaktionen sank im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 39 Prozent auf 46,0 Mio. (Q3/2011: 75,9 Mio.). Der durchschnittliche Wert einer Transaktion auf Xetra stieg leicht um 4 Prozent auf 11,3 T € (Q3/2011: 10,9 T €). Auch die Nettoerlöse des zentralen

Kontrahenten für Aktien verringerten sich im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 35 Prozent auf 8,0 Mio. € (Q3/2011: 12,4 Mio. €), u. a. aufgrund einer Entgeltensenkung, die seit dem 1. Juli 2012 wirksam ist.

Im dritten Quartal 2012 ergab sich im Xetra Frankfurt Spezialistenhandel mit einem Volumen von 10,1 Mrd. € ein Minus von 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q3/2011: 14,0 Mrd. €). Diese Entwicklung ist den gleichen Effekten wie im Xetra-Hauptmarkt geschuldet.

An der Tradegate Exchange, an deren Trägergesellschaft die Deutsche Börse eine Mehrheitsbeteiligung hält, ergab sich im dritten Quartal 2012 mit einem Volumen von 8,7 Mrd. € ein Minus von 16 Prozent (Q3/2011: 10,3 Mrd. €).

Seit inzwischen über zwölf Jahren betreibt die Deutsche Börse Europas führenden Marktplatz für den Handel von Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs). Zum 30. September 2012 waren an der Deutschen Börse 1.003 ETFs gelistet (30. September 2011: 874 ETFs). Das Segment bietet den Anlegern das größte Angebot an ETFs unter allen europäischen Börsen. Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Vermögen belief sich auf 182,4 Mrd. € (Q3/2011: 151,6 Mrd. €) und verzeichnet damit einen neuen Rekordstand. Im dritten Quartal 2012 ging der Handelsumsatz im Segment um 51 Prozent auf 31,6 Mrd. € zurück (Q3/2011: 63,9 Mrd. €). Der Marktanteil der Deutschen Börse in Europa liegt weiterhin stabil bei 38 Prozent (Q3/2011: 37 Prozent).

Neben dem Marktplatz für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt unter den ETCs ist Xetra-Gold<sup>®</sup>, eine von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierte und mit Gold besicherte Inhaberschuldverschreibung. Xetra-Gold zeigte im dritten Quartal 2012 erneut eine positive Geschäftsentwicklung. Die Gruppe

Deutsche Börse verwahrte 53,3 Tonnen Gold zum Ende des dritten Quartals 2012 (30. September 2011: 53,2 Tonnen). Dies entsprach einem Wert von 2,4 Mrd. € – aufgrund des gestiegenen Goldpreises im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 14 Prozent (30. September 2011: 2,1 Mrd. €).

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse im dritten Quartal 2012 neun Neuzugänge, davon vier im Prime Standard und fünf im General Standard. Das gesamte Platzierungsvolumen belief sich auf 26,9 Mio. €. Die Neuzugänge unterteilen sich in drei Erstnotizen und sechs Transfers aus anderen Segmenten. Im Entry Standard für Unternehmensanleihen nahmen im dritten Quartal 2012 vier Firmen über Anleihen insgesamt rund 140 Mio. € auf.

Die Irish Stock Exchange hat den Xetra-Vertrag mit der Deutsche Börse AG im Juli 2012 um weitere vier Jahre bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Zudem hat die Malta Stock Exchange ihren elektronischen Wertpapierhandel am 9. Juli 2012 auf Xetra umgestellt.

#### Erste neun Monate 2012

- Die Nettoerlöse sanken in den ersten neun Monaten 2012 um 21 Prozent auf 165,4 Mio. € (Q1–3/2011: 209,8 Mio. €).
- Das EBIT verringerte sich um 27 Prozent auf 79,8 Mio. € (Q1–3/2011: 108,8 Mio. €).

Die Handelsvolumina auf Xetra sanken in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 24 Prozent auf 842,5 Mrd. € (Q1–3/2011: 1.112,9 Mrd. €). Die Zahl der Transaktionen nahm im Xetra-Handel in den ersten neun Monaten 2012 um 17 Prozent auf 155,1 Mio. ab (Q1–3/2011: 187,4 Mio.).

#### Kennzahlen des Segments Xetra

	Q3/2012 Mrd. €	Q3/2011 Mrd. €	Veränderung %	Q1–3/2012 Mrd. €	Q1–3/2011 Mrd. €	Veränderung %
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)						
Xetra	258,8	412,8	–37	842,5	1.112,9	–24
Xetra Frankfurt Spezialistenhandel <sup>1)</sup>	10,1	14,0	–28	32,6	43,0	–24
Tradegate Exchange <sup>2)</sup>	8,7	10,3	–16	26,2	24,9	5

1) Vor dem 23. Mai 2011: Präsenzhandel; ohne Zertifikate und Optionsscheine

2) Der Orderbuchumsatz ist bei Ausführungen von Kundenorders gegeneinander doppelt gezählt.

Das Handelsvolumen im Xetra Frankfurt Spezialistenhandel sank in den ersten neun Monaten 2012 um 24 Prozent auf 32,6 Mrd. € (Q1–3/2011: 43,0 Mrd. €).

Das Handelsvolumen der Tradegate Exchange stieg in den ersten neun Monaten 2012 um 5 Prozent auf 26,2 Mrd. € (Q1–3/2011: 24,9 Mrd. €).

Der Handelsumsatz bei ETFs im Segment XTF® ging in den ersten neun Monaten 2012 um 30 Prozent auf 103,6 Mrd. € zurück (Q1–3/2011: 148,3 Mrd. €).

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse 64 Neuzugänge in den ersten neun Monaten 2012, davon sechs im Prime Standard, sieben im General Standard und 51 im Entry Standard. Die Neuzugänge unterteilen sich in 19 Erstnotizen und 45 Transfers aus anderen Segmenten. Sieben dieser Unternehmen nahmen über öffentliche Angebote insgesamt 56,8 Mio. € auf. Der Großteil davon – rund 57 Prozent – entfiel auf den Prime Standard. Im Entry Standard für Unternehmensanleihen nahmen elf Firmen in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt rund 482 Mio. € über Anleihen auf.

## Segment Eurex

### Drittes Quartal 2012

- Das Segment Eurex verzeichnete mit 204,5 Mio. € um 26 Prozent geringere Nettoerlöse als im Vorjahresquartal (Q3/2011: 275,0 Mio. €). Die insgesamt geringere Geschäftsaktivität wurde dabei teilweise durch die Übernahme der restlichen Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG kompensiert, die seit Beginn des laufenden Jahres wirksam ist.
- Das EBIT sank um 34 Prozent auf 110,0 Mio. € (Q3/2011: 167,5 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr erzielte das Segment im dritten Quartal 2012 zusätzliches EBIT in Höhe von rund 16,1 Mio. € aus der oben genannten Transaktion.

Die Volumina im Eurex®-Derivatehandel verringerten sich im dritten Quartal 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Eine Ursache des Rückgangs war, dass Eurex im Vergleichszeitraum des Vorjahres sehr hohe Umsätze erzielt hatte und dass der Markt im dritten Quartal 2012, ebenso wie in den beiden Vorquartalen, von Unsicherheit und Zurückhaltung der institutionellen Kunden geprägt war. Diese Zurückhaltung im Handel war vor allem auf die anhaltende Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung insbesondere in der Eurozone zurückzuführen; die sehr hohen Volumina im dritten Quartal des Vorjahres waren die Reaktion der

Marktteilnehmer auf die in der Zeit besonders akute Eurokrise, die den Absicherungsbedarf erhöhte.

Die Zahl der an Eurex in europäischen Futures und Optionen gehandelten Kontrakte sank um 30 Prozent auf 393,3 Mio. Kontrakte (Q3/2011: 562,9 Mio.). Unter Berücksichtigung der International Securities Exchange (ISE) sank das Handelsvolumen um 31 Prozent auf 541,3 Mio. Kontrakte ab (Q3/2011: 783,9 Mio.). Diese Entwicklung betrifft insgesamt auch andere Derivatebörsen weltweit mit vergleichbaren Produktportfolios in Zins-, Aktien- und Indexderivaten.

Umsatzstärkste Produktgruppe am Eurex-Terminmarkt blieben die in Europa gehandelten Aktienindexderivate. Das zugehörige Handelsvolumen verringerte sich im dritten Quartal 2012 um 39 Prozent auf 190,0 Mio. Kontrakte (Q3/2011: 310,4 Mio.). Gründe für den hohen Rückgang sind die im Vergleich zum Vorjahresquartal gesunkene Volatilität sowie die aktuelle generelle Zurückhaltung der Anleger aufgrund der Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

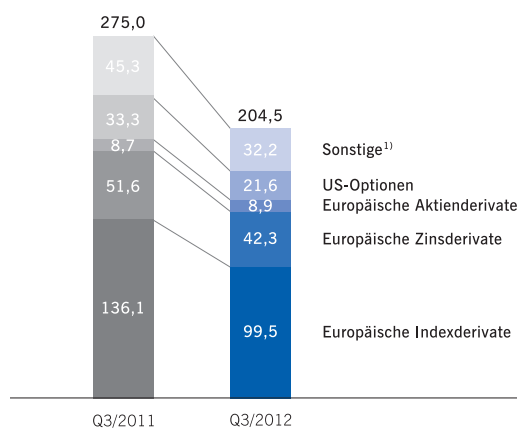
In der Produktgruppe der Aktienderivate erhöhten sich die Volumina im dritten Quartal 2012 um 4 Prozent auf 85,4 Mio. Kontrakte (Q3/2011: 82,1 Mio.). Grund für den Anstieg war der erhöhte Handel in Derivaten auf einzelne Unternehmen vor allem aus Spanien bedingt durch erhöhte Nachfrage vor den jeweiligen vierteljährlichen Dividendenterminen.

Das Handelsvolumen in Zinsderivaten nahm im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 31 Prozent auf 116,5 Mio. Kontrakte ab (Q3/2011: 169,5 Mio.). Die Gründe der rückläufigen Volumina liegen in hohen Vergleichszahlen im dritten Quartal 2011 und dem schwierigen Marktumfeld in Europa. Die konstant niedrigen Leitzinsniveaus sowie andauernd hohe Zinsdivergenzen einiger Euroländer im Vergleich zu Deutschland ließen Investitionen in Staatsanleihen wenig attraktiv erscheinen, sodass eine Absicherung allein über Derivate auf deutsche Staatsanleihen vielen Investoren nicht mehr als ausreichend erschien. Dagegen erreichte der Handel in neu aufgelegten Zinskontrakten wie den Euro-OAT-Futures auf französische Staatsanleihen mehrere neue Höchststände: Anfang August 2012 überschritt das Open Interest mit 104.869 Kontrakten erstmals die 100.000-Marke. Das durchschnittliche Tagesvolumen im dritten Quartal 2012 lag bei 23.532 Kontrakten, die Gesamtzahl des Handels belief sich auf 1,5 Mio. Kontrakte. Ähnlich positiv entwickelten sich nach wie vor die Futures auf italienische Staatsanleihen.



## Nettoerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



1) Inklusive der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

Auch die Volumina in der neuen Anlageklasse der Dividenderivate waren im Vergleich zu den außerordentlich hohen Vorjahreswerten erstmals rückläufig. Mit 1,7 Mio. Kontrakten im dritten Quartal 2012 sank die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent (Q3/2011: 1,9 Mio. Kontrakte). Dagegen setzten die Volatilitätsindexderivate ihren Wachstumskurs fort, mit einem Plus von 71 Prozent auf 1,2 Mio. Kontrakte im dritten Quartal 2012 (Q3/2011: 0,7 Mio. Kontrakte). Hier zeigt sich der wachsende Bedarf der Marktteilnehmer, sich gegen Volatilität an den Märkten abzusichern.

An der ISE sank das Handelsvolumen in US-Optionen vor dem Hintergrund einer schwachen Gesamtmarktentwicklung wie auch einem nach wie vor von hohem Wettbewerb geprägten Marktumfeld: Die Kontraktzahlen in US-Optionen verringerten sich im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 33 Prozent auf 148,0 Mio. (Q3/2011: 221,0 Mio.). Der Marktanteil der ISE in US-Aktienoptionen war im dritten Quartal 2012 mit 16,8 Prozent unter dem Vergleichswert des zweiten Quartals 2012, in dem er 17,5 Prozent betragen hatte (Q3/2011: 18,5 Prozent).

Die Nachfrage nach besicherten Geldmarktgeschäften führte aufgrund anhaltender Unsicherheiten über die Bewertung des Kontrahentenrisikos im unbesicherten Geldmarkt zu einer stabilen Entwicklung im Euro-Markt von

Eurex Repo. Die durchschnittlich ausstehenden Volumina des Schweizer-Franken-Repo-Marktes sanken aufgrund der Maßnahmen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Abwertung des Franken durch ihre Zinspolitik und aufgrund fehlender Emissionen eigener Geldmarktpapiere (SNB Bills) im dritten Quartal 2012 um 61 Prozent auf 42,3 Mrd. € (Q3/2011: 107,7 Mrd. €). Im Euro-Markt erhöhte sich bei Eurex Repo das durchschnittlich ausstehende Volumen im dritten Quartal 2012 um 19 Prozent auf 189,2 Mrd. € (Q3/2011: 159,2 Mrd. €).

Im besicherten Geldmarkt GC Pooling<sup>®</sup> (General Collateral Pooling) beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina im dritten Quartal 2012 auf 156,0 Mrd. € und waren damit um 22 Prozent höher als im Vorjahresquartal (Q3/2011: 128,1 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Eurex Repo betreibt den GC Pooling-Markt, der sich für die Marktteilnehmer als zuverlässiger Liquiditätspool erwiesen hat, gemeinsam mit Eurex Clearing und Clearstream. Im dritten Quartal 2012 konnten fünf neue Teilnehmer für den GC Pooling-Markt gewonnen werden. Insgesamt sind nunmehr 98 Teilnehmer zum Handel zugelassen (Q3/2011: 74).

Gemeinsam mit führenden Banken betreibt Eurex die Handelsplattform Eurex Bonds<sup>®</sup> für den Interbankenhandel von europäischen Staatsanleihen und Treasury Bills (Schatzanweisungen), Basisinstrumenten aus Staatsanleihen und Futures, besicherten Schuldverschreibungen sowie Länderanleihen. Im dritten Quartal 2012 erhöhte sich der Umsatz um 12 Prozent auf 29,1 Mrd. € in Einfachzählung (Q3/2011: 26,0 Mrd. €). Die insgesamt positive Gesamtentwicklung ist auf den erhöhten Bedarf an Investitionen in Emissionen mit hochwertigen Ratings zurückzuführen.

Weiter erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit der koreanischen Börse KRX bei einem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI. Allerdings kam es im dritten Quartal 2012 aufgrund der von der koreanischen Aufsicht verfügte Erhöhung der Mindestkontraktgröße zu einer Verringerung der Kontraktzahlen im Vergleich zum bisherigen Jahresverlauf. Das Produkt erzielte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen um 15 Prozent niedrigeren Tagesdurchschnitt von 82.305 Kontrakten (Q3/2011: 96.998). Am 2. August 2012 wurde mit 225.062 gehandelten Kontrakten ein neuer Tageshöchststand erreicht; umgerechnet auf die vorherige Kontraktgröße hätte dies mehr als 1 Mio. Kontrakten entsprochen.

### Erste neun Monate 2012

- Die Nettoerlöse verringerten sich in den ersten neun Monaten 2012 um 9 Prozent auf 656,0 Mio. € (Q1–3/2011: 721,7 Mio. €). Die insgesamt geringere Geschäftsaktivität wurde dabei teilweise durch die Übernahme der restlichen Kapitalanteile an der Eurex Zürich AG kompensiert.
- Das EBIT nahm um 15 Prozent auf 358,5 Mio. € ab (Q1–3/2011: 424,0 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr erzielte das Segment in den ersten neun Monaten 2012 zusätzliches EBIT in Höhe von rund 53,8 Mio. € aus der oben genannten Transaktion.

Die Handelsvolumina europäischer Futures und Optionen sanken in den ersten neun Monaten 2012 um 18 Prozent auf 1.324,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2011: 1.606,4 Mio.). In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 1.804,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2011: 2.204,7 Mio.) an den Terminmärkten der Eurex gehandelt, ein Minus von 18 Prozent.

Die Volumina der in Europa gehandelten Aktienindexderivate verringerten sich in den ersten neun Monaten 2012 um 15 Prozent auf 617,9 Mio. Kontrakte (Q1–3/2011: 723,7 Mio.).

Bei den Aktienderivaten sanken die Kontraktvolumina in den ersten neun Monaten 2012 um 10 Prozent auf 335,8 Mio. Kontrakte (Q1–3/2011: 375,0 Mio.).

Unter den neuen Anlageklassen entwickelten sich die Dividendenderivate im Gesamtzeitraum positiv. Mit 4,9 Mio. Kontrakten in den ersten neun Monaten 2012 stieg die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent (Q1–3/2011: 4,3 Mio.). Noch stärker wuchsen die Volatilitätsindexderivate, mit einem Plus von 78 Prozent auf 3,2 Mio. Kontrakte in den ersten neun Monaten 2012 (Q1–3/2011: 1,8 Mio.).

Bei den Zinsderivaten setzte sich der Rückgang der an der Eurex gehandelten Kontraktvolumina fort: Die Volumina sanken in den ersten neun Monaten 2012 um 28 Prozent auf 366,5 Mio. Kontrakte (Q1–3/2011: 505,6 Mio.).

An der ISE handelten Marktteilnehmer in den ersten neun Monaten 2012 mit 480,0 Mio. Kontrakten um 20 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode (Q1–3/2011: 598,3 Mio.).

Bei Eurex Repo waren die durchschnittlich ausstehenden Volumina im Schweizer Franken-Markt in den ersten neun Monaten 2012 rückläufig und lagen mit einem Minus von 59 Prozent bei 58,7 Mrd. € (Q1–3/2011: 141,7 Mrd. €). Im Euro-Markt stieg bei Eurex Repo das durchschnittlich ausstehende Volumen in den ersten neun Monaten 2012 bei einer Erhöhung um 29 Prozent auf 177,5 Mrd. € (Q1–3/2011: 137,8 Mrd. €).

Im besicherten Geldmarkt GC Pooling (General Collateral Pooling) beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina in den ersten neun Monaten 2012 auf 141,6 Mrd. € und waren damit um 30 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (Q1–3/2011: 108,6 Mrd. €, jeweils Einfachzählung).

An Eurex Bonds stieg das gehandelte Volumen in den ersten neun Monaten 2012 um 8 Prozent auf 93,8 Mrd. € (Einfachzählung) im Vergleich zu 86,6 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2011.

Das Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI erreichte in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen um 232 Prozent höheren Tagesdurchschnitt von 137.338 Kontrakten (Q1–3/2011: 41.409).

### Kennzahlen des Segments Eurex

	Q3/2012	Q3/2011	Veränderung	Q1–3/2012	Q1–3/2011	Veränderung
	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Europäische Aktienindexderivate <sup>1)</sup>	190,0	310,4	–39	617,9	723,7	–15
Europäische Aktienderivate <sup>1)</sup>	85,4	82,1	4	335,8	375,0	–10
Europäische Zinsderivate	116,5	169,5	–31	366,5	505,6	–28
<b>Summe europäische Derivate<sup>2)</sup></b>	<b>393,3</b>	<b>562,9</b>	<b>–30</b>	<b>1.324,1</b>	<b>1.606,4</b>	<b>–18</b>
US-Optionen (ISE)	148,0	221,0	–33	480,0	598,3	–20
<b>Summe Eurex und ISE</b>	<b>541,3</b>	<b>783,9</b>	<b>–31</b>	<b>1.804,1</b>	<b>2.204,7</b>	<b>–18</b>

1) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.

2) Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Derivate wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar-, Edelmetall- und Emissionsderivate enthält.

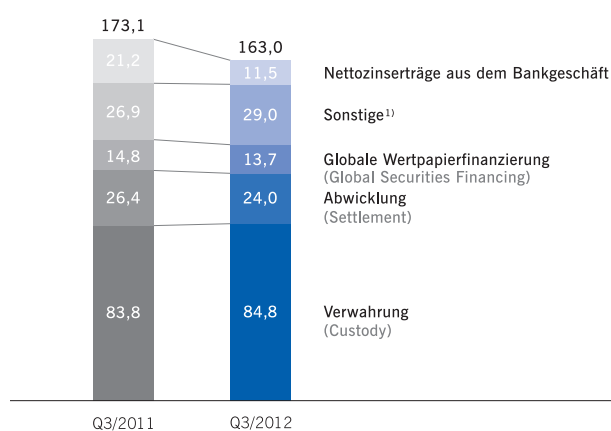
## Segment Clearstream

### Drittes Quartal 2012

- Die Nettoerlöse lagen im dritten Quartal 2012 mit 163,0 Mio. € um 6 Prozent unter dem dritten Quartal des Vorjahres (Q3/2011: 173,1 Mio. €).
- Das EBIT im dritten Quartal 2012 sank um 12 Prozent auf 79,8 Mio. € (Q3/2011: 90,2 Mio. €).

### Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting und der dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse

Der durchschnittliche Wert des verwahrten Vermögens stieg im dritten Quartal 2012 um 2 Prozent auf 11,2 Bio. € (Q3/2011: 10,9 Bio. €). Dabei lag der Wert des verwahrten internationalen Vermögens mit 6,0 Bio. € um 3 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2011: 5,9 Bio. €). Das Verwahrsvolumen inländischer Wertpapiere blieb mit 5,1 Bio. € stabil (Q3/2011: 5,1 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrsgeschäft stiegen im Q3/2012 um 1 Prozent auf 84,8 Mio. € (Q3/2011: 83,8 Mio. €). Die Tatsache, dass die Verwahrsvolumina etwas stärker anstiegen als die Nettoerlöse, ist auf Änderungen beim Produktmix sowie auf die Konsolidierung auf Kundenseite zurückzuführen.

Die Abwicklungstransaktionen von Clearstream sanken im dritten Quartal 2012 um 18 Prozent auf 27,7 Mio. (Q3/2011: 33,7 Mio.). Mit 14,2 Mio. Transaktionen (Q3/2011: 14,8 Mio.) lagen die von Clearstream im dritten Quartal 2012 abgewickelten OTC-Geschäfte um 4 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Transaktionen im börslichen Geschäft gingen im dritten Quartal 2012 um 29 Prozent auf 13,5 Mio. zurück (Q3/2011: 18,9 Mio.), ausgelöst durch die geringere Handelsaktivität deutscher Privatanleger im dritten Quartal 2012. Die Nettoerlöse sanken im dritten Quartal 2012

aufgrund einer geringeren Abwicklungsaktivität um 9 Prozent auf 24,0 Mio. € (Q3/2011: 26,4 Mio. €). Der Unterschied zwischen geschäftlicher Entwicklung und den Nettoerlösen ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass höherwertige Transaktionen in geringerem Umfang zurückgingen als andere.

Der Erfolg der Investment Funds Services trug positiv zum Ergebnis im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft bei. Der Durchschnittswert der verwahrten Investmentfonds im dritten Quartal 2012 betrug 232,9 Mrd. € und lag damit um 7 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2011: 217,4 Mrd. €). Im September 2012 wurde der Abwicklungsplattform Vestima® der 100.000ste Fonds hinzugefügt. Seit ihrer Einführung im Jahr 2005 ist Vestima im Schnitt jedes Jahr um 12.000 Fonds gewachsen.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Collateral Management umfasst, ging das durchschnittlich ausstehende Volumen zurück. Der entsprechende Wert im dritten Quartal 2012 sank gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 557,9 Mrd. € (Q3/2011: 619,4 Mrd. €). Zu diesem Rückgang trugen alle Produkte des Collateral Management sowie Triparty Repo, die den größten Teil des GSF-Geschäfts ausmachen, bei (-12 Prozent), während das Wertpapierleihegeschäft weiterhin zunahm (+11 Prozent). Der gemeinsam mit Eurex angebotene GC Pooling-Service verzeichnete mit einem Tagesdurchschnitt von 156,0 Mrd. € im dritten Quartal 2012 (Q3/2011: 128,1 Mrd. €) weiterhin eine starke Zunahme des ausstehenden Volumens. Die insgesamt geringeren GSF-Volumina spiegelten sich auch in den Nettoerlösen wider. Im dritten Quartal 2012 zeigte sich bei den Nettoerlösen ein Rückgang von 7 Prozent auf 13,7 Mio. € (Q3/2011: 14,8 Mio. €), was im Wesentlichen auf geringere Erträge beim Collateral Management zurückzuführen ist.

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen nahmen im dritten Quartal 2012 auf einen Durchschnittswert von 9,4 Mrd. € ab (Q3/2011: 11,8 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt waren, haben sich die Kundenbareinlagen im dritten Quartal 2012 auf 8,1 Mrd. € (Q3/2011: 7,8 Mrd. €) erhöht. Dennoch verringerten sich die Nettozinsträge aus dem Bankgeschäft im Q3/2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 46 Prozent auf 11,5 Mio. € (Q3/2011: 21,2 Mio. €). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Europäische Zentralbank ihren Leitzinssatz mit Wirkung zum 11. Juli 2012 um 25 Basispunkte auf 0,75 Prozent senkte. Damit wurde ein histori-

scher Tiefstand erreicht, während der Zinssatz nach dem 13. Juli 2011 bei 1,5 Prozent gelegen hatte. Zudem wurde zum 11. Juli 2012 der Satz für die Einlagefazilität der Europäischen Zentralbank von 0,25 Prozent auf 0 Prozent reduziert.

Clearstream unterstützt auch weiterhin die Entwicklung der Finanzmarktinfrastruktur im Nahen Osten: Die Abu Dhabi Commercial Bank ist im Juli dem Triparty Repo Service von Clearstream als neuer Cash Provider beigetreten.

### Erste neun Monate 2012

- Die Nettoerlöse des Segments fielen in den ersten neun Monaten 2012 um 3 Prozent auf 502,7 Mio. € (Q1–3/2011: 518,4 Mio. €).
- Das EBIT in den ersten neun Monaten 2012 belief sich auf 250,2 Mio. € (Q1–3/2011: 288,8 Mio. €) – ein Minus von 13 Prozent.

Im Verwahrgeschäft sank der durchschnittliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 11,1 Bio. € (Q1–3/2011: 11,2 Bio. €). Bei den Wertpapieren auf seiner internationalen Plattform verzeichnete

Clearstream in den ersten neun Monaten 2012 eine Zunahme des durchschnittlich verwahrten Vermögens um 1 Prozent auf 6,0 Bio. € (Q1–3/2011: 5,9 Bio. €). Der Wert der verwahrten inländischen Wertpapiere sank in den ersten neun Monaten 2012 um 3 Prozent auf 5,1 Bio. € (Q1–3/2011: 5,3 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft blieben mit 252,1 Mio. € in den ersten neun Monaten 2012 stabil (Q1–3/2011: 252,7 Mio. €).

Die Gesamtzahl der von Clearstream in den ersten neun Monaten 2012 durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank um 12 Prozent auf 86,2 Mio. (Q1–3/2011: 97,6 Mio.). In den ersten neun Monaten 2012 lag die Zahl der abgewickelten OTC-Geschäfte mit insgesamt 43,1 Mio. um 2 Prozent unter dem Niveau der Vorjahresperiode (Q1–3/2011: 43,8 Mio.). Die börslichen Handelsgeschäfte sanken um 20 Prozent auf 43,1 Mio. (Q1–3/2011: 53,8 Mio.). Die Nettoerlöse sanken in den ersten neun Monaten 2012 um 7 Prozent auf 75,2 Mio. € (Q1–3/2011: 81,2 Mio. €).

In den ersten drei Quartalen 2012 verarbeitete Clearstream im Bereich Investment Funds Services 4,7 Mio. Transaktionen, 18 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum

### Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q3/2012	Q3/2011	Veränderung	Q1–3/2012	Q1–3/2011	Veränderung
<b>Verwahrung (Custody)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	11.175	10.947	2	11.091	11.188	–1
international	6.040	5.878	3	5.977	5.904	1
Inland	5.135	5.069	1	5.114	5.284	–3
<b>Abwicklung (Settlement)</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Wertpapiertransaktionen	27,7	33,7	–18	86,2	97,6	–12
international – außerbörslich (OTC)	8,0	7,4	8	23,8	22,1	8
international – börslich	1,7	2,1	–19	5,5	7,1	–23
Inland – außerbörslich (OTC)	6,2	7,4	–16	19,3	21,7	–11
Inland – börslich	11,8	16,8	–30	37,6	46,7	–19
<b>Globale Wertpapierfinanzierung</b>						
<b>(Global Securities Financing)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	557,9	619,4	–10	576,4	571,9	1
<b>Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>
Insgesamt <sup>1)</sup>	9.438	11.765	–20	10.138	10.042	1
Euro	3.387	4.246	–20	3.742	3.378	11
US-Dollar	3.984	5.130	–22	4.369	4.652	–6
andere Währungen	2.067	2.389	–13	2.027	2.012	1

1) Enthält rund 1,3 Mrd. € für Q3/2012 (Q3/2011: 3,9 Mrd. €) und 1,8 Mrd. € für Q1–3/2012 (Q1–3/2011: 2,5 Mrd. €), die durch relevante Sanktionen der EU und der USA gesperrt sind

(Q1–3/2011: 4,0 Mio.). Der Wert des verwahrten Vermögens im Bereich Investment Funds Services lag in den ersten neun Monaten 2012 bei durchschnittlich 225,4 Mrd. € – ein Anstieg von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2011: 219,8 Mrd. €).

In den ersten neun Monaten 2012 betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen im Geschäftsbereich GSF 576,4 Mrd. €, ein Plus von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2011: 571,9 Mrd. €). GC Pooling verzeichnete in den ersten neun Monaten 2012 einen Tagesdurchschnitt von 141,6 Mrd. € (Q1–3/2011: 108,6 Mrd. €). Der Nettoumsatz im Bereich GSF stieg in den ersten neun Monaten 2012 um 12 Prozent auf 43,8 Mio. € (Q1–3/2011: 39,2 Mio. €), bedingt durch starke Zuwächse in den ersten beiden Quartalen, vor allem im Wertpapierleihegeschäft sowie im Bereich Collateral Management Services.

Die Kundenbareinlagen stiegen in den ersten neun Monaten 2012 leicht auf durchschnittlich 10,1 Mrd. € (Q1–3/2011: 10,0 Mrd. €), obwohl dieser Wert durch den Anstieg der Liquiditätsbestände auf gesperrten Konten im dritten Quartal 2011 stark in die Höhe getrieben worden war. Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von relevanten Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt waren, stiegen die Kundenbareinlagen in den ersten drei Quartalen 2012 auf 8,4 Mrd. € (Q1–3/2011: 7,5 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft verringerten sich in den ersten neun Monaten 2012 um 22 Prozent auf 43,6 Mio. € (Q1–3/2011: 55,8 Mio. €).

## Segment Market Data & Analytics

### Drittes Quartal 2012

- Die Nettoerlöse lagen mit einem Minus von 5 Prozent bei 51,3 Mio. € (Q3/2011: 54,1 Mio. €).
- Das EBIT sank im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent auf 27,8 Mio. € (Q3/2011: 36,8 Mio. €).

Im dritten Quartal 2012 entwickelten sich die Bereiche im Segment Market Data & Analytics unterschiedlich. Während das Front- und Back-Office-Geschäft unter Sparmaßnahmen insbesondere im Bankensektor und sinkenden Handelsvolumina litt, konnte das Segment die Verbreiterung seiner Produktpalette besonders im Indexgeschäft des Tochterunternehmens STOXX® sowie bei AlphaFlash® fortsetzen. Das Quartalsergebnis wurde durch eine Abschreibung im Zusammenhang mit dem assoziierten Unternehmen Indexium AG in Höhe von 2,9 Mio. € belastet.

Im Bereich Front Office nahmen die Nettoerlöse im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal insgesamt ab. Hauptursache für diesen Rückgang waren, wie bereits im zweiten Quartal 2012, die abnehmenden Nutzerzahlen in den Handelsbereichen der Banken und Finanzhäuser. Zugleich konnte aber die Produktpalette verbreitert und so die Basis für künftiges Wachstum gelegt werden. So hat der algorithmische News-Feed AlphaFlash im September 2012 eine exklusive Vereinbarung mit Fitch Ratings abgeschlossen, um Ratingveröffentlichungen mit höchster Geschwindigkeit in maschinenlesbarem Format zu verteilen. Der AlphaFlash Fitch Ratings-Datenstrom wird zunächst Meldungen zu Länderratings inklusive Veränderungen im Ratingausblick übertragen. Ratings für weitere Emittentengruppen werden in den nächsten Monaten hinzugefügt.

Im Indexgeschäft stiegen die Nettoerlöse im dritten Quartal 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Expansion im Buy-Side-Geschäft wurde weiter vorangetrieben. STOXX hat erneut das Angebot seiner Indizes ausgeweitet. So wurde die Indexfamilie STOXX Global Index im September um über 1.200 Indizes erweitert, insbesondere für Werte in Asien. Darüber hinaus sind durch die STOXX China Total Market-Indizes neue Benchmarks für chinesische Aktien entstanden. Gleichfalls im September konnte der DAX®-Index an Hua An Asset Management Co. Ltd. lizenziert werden. Das Unternehmen zählt zu den ältesten Fondsgesellschaften Chinas. Hua An wird den ersten auf dem DAX-Index basierenden Exchange Traded Fund (ETF) in China auflegen.

Die Nachfrage nach Daten und Services für die Back Offices der Finanzdienstleister ging im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal zurück, blieb gegenüber dem ersten und zweiten Quartal 2012 aber stabil. Zwar verringerte sich aufgrund der gesunkenen Handelsvolumina die Nachfrage nach dem Service TRICE®, mit dem die Deutsche Börse AG ihre Kunden bei der Einhaltung ihrer Meldepflichten gegenüber den Finanzaufsichtsbehörden unterstützt. Kompensiert werden konnten die Rückgänge jedoch durch höhere Umsatzerlöse für das Produkt PROPRIS® – die Lieferung proprietärer Referenzdaten über Wertpapiere, die von Clearstream in Frankfurt und in Luxemburg abgewickelt werden – sowie durch höhere Erlöse mit historischen Daten.

### Erste neun Monate 2012

- Die Nettoerlöse erreichten in den ersten neun Monaten 2012 mit einem Minus von weniger als 1 Prozent einen Wert von 160,5 Mio. € (Q1–3/2011: 161,4 Mio. €).
- Das EBIT nahm um 13 Prozent auf 95,7 Mio. € ab (Q1–3/2011: 110,3 Mio. €).

Trotz des Wachstums in den ersten beiden Quartalen des Jahres verringerten sich die Nettoerlöse des Segments in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Im Bereich Front Office sanken die Nettoerlöse im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal.

Im Indexgeschäft konnten die Nettoerlöse dagegen in den ersten neun Monaten 2012 trotz gefallener Indexstände und des damit verbundenen Drucks auf das über ETFs verwaltete Vermögen stabil gehalten werden.

Die Nachfrage nach Daten und Services im Bereich Back Office verringerte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011.

### Finanzlage

#### Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 601,6 Mio. € (Q1–3/2011: 575,4 Mio. €). Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 548,4 Mio. € (Q1–3/2011: 634,1 Mio. €). Die Gruppe Deutsche Börse ermittelt ihren Cashflow ausgehend vom Jahresüberschuss. Dieser wird um nicht zahlungswirksame Veränderungen bereinigt; ergänzend werden die Zahlungsströme berücksichtigt, die aus der Veränderung der Bilanzposten abgeleitet werden. Vor Anpassung um die stichtagsbezogenen CCP-Positionen ergeben sich die im Folgenden aufgeführten Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit:

- Rückgang des Periodenüberschusses um 222,3 Mio. € auf 504,4 Mio. €
- Anstieg der übrigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen um 46,3 Mio. € auf 41,3 Mio. €, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Aktienkomponente im Zusammenhang mit dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der Eurex Zürich AG
- Verringerung der Kapitalbindung, verursacht durch einen Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um

20,7 Mio. € (Q1–3/2011: 168,8 Mio. €); die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind um 5,7 Mio. € gestiegen, während sie sich in den ersten neun Monaten 2011 um 46,1 Mio. € erhöht hatten. Die Forderungen haben sich in den ersten drei Quartalen 2012 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Steuerforderungen erhöht. Im Vorjahr war der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten v. a. auf Steuerzahlungen sowie den Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung sowie den im Jahr 2010 eingeleiteten Effizienzmaßnahmen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 bei 644,1 Mio. € (Q1–3/2011: Mittelzufluss von 960,9 Mio. €), primär aufgrund des Erwerbs von Wertpapieren mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 260,3 Mio. € (Q1–3/2011: 143,5 Mio. €) sowie der Zahlung von 295,0 Mio. € im Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Anteile an der Eurex Zürich AG. In den ersten neun Monaten 2011 resultierte der Zahlungsmittelzufluss primär aus Fälligkeiten und Veräußerungen von Wertpapieren mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 466,6 Mio. € sowie der Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft um 771,0 Mio. €, während sich in den ersten neun Monaten 2012 die kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft um 28,3 Mio. € erhöhten.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 449,6 Mio. € (Q1–3/2011: 393,9 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält regelmäßig Effekte aus Dividendenzahlungen sowie aus Verbindlichkeiten für Commercial Paper, die im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements von der Gesellschaft ausgegeben bzw. getilgt werden. Die Dividendenzahlung im Mai 2012 für das Geschäftsjahr 2011 betrug 622,9 Mio. € (Dividende für das Geschäftsjahr 2010, die im Mai 2011 gezahlt wurde: 390,7 Mio. €). Die Deutsche Börse AG hat in den ersten neun Monaten 2012 Commercial Paper im Volumen von 789,3 Mio. € begeben (Q1–3/2011: null) und 501,2 Mio. € zurückgezahlt (Q1–3/2011: null). Zudem wurden eigene Aktien in Höhe von 99,4 Mio. € erworben (Q1–3/2011: null).

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2012 auf 113,1 Mio. € (30. September 2011: 752,0 Mio. €).

### Kapitalstruktur

Die Grundsätze der Gruppe Deutsche Börse zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur sind unverändert: Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses an und setzt Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Die Grundsätze berücksichtigen den Kapitalbedarf, der sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens ableitet. Das Unternehmen strebt an, das starke „AA“ Kredit-Rating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG ein starkes Kreditprofil der Deutsche Börse AG.

Die Kunden erwarten, dass ihre Dienstleister über konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade verfügen und so ihre guten Kredit-Ratings beibehalten. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen.

Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel in den ersten neun Monaten 2012 mit einem Zinsdeckungsgrad von 16,3 erreicht. Dem Zinsdeckungsgrad liegen ein relevanter Zinsaufwand von 54,4 Mio. € und ein EBITDA von 888,5 Mio. € zugrunde, bereinigt um Aufwendungen für Fusionen und Übernahmen, insbesondere im Zusammenhang mit dem untersagten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext, und Kosten für Effizienzprogramme. Durch die bereits im September 2012 begonnene Refinanzierung der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erwartet die Gruppe Deutsche Börse eine deutliche Reduzierung des Zinsaufwands und damit eine signifikante Verbesserung des Zinsdeckungsgrads.

### Vermögenslage

Zum 30. September 2012 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 5.283,9 Mio. € (30. September 2011: 4.852,1 Mio. €). Sie setzen sich vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen zusammen. Die immateriellen Vermö-

genswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.094,6 Mio. € (30. September 2011: 2.051,9 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 896,1 Mio. € (30. September 2011: 895,5 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.943,8 Mio. € betrugten (30. September 2011: 1.611,2 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.662,9 Mio. € (30. September 2011: 1.290,8 Mio. €) die größte Position dar.

Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von 3.121,4 Mio. € (30. September 2011: 3.096,2 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.973,3 Mio. € (30. September 2011: 1.886,2 Mio. €) setzen sich hauptsächlich aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.460,2 Mio. € (30. September 2011: 1.444,2 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 317,2 Mio. € (30. September 2011: 282,4 Mio. €) zusammen.

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 718,4 Mio. € (30. September 2011: 992,6 Mio. €) im Zusammenhang mit der Übernahme der restlichen Anteile an der Eurex Zürich AG. Zum Ende des dritten Quartals 2012 standen nominal 295,0 Mio. € Commercial Paper aus (30. September 2011: null).

Die Gruppe Deutsche Börse investierte ohne Firmenwerte in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt 87,7 Mio. € (Q1–3/2011: 73,1 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen betrafen insbesondere die Segmente Eurex und Clearstream.

### Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihren Jahresberichten Strategie, Organisation, Prozesse und Methoden ihres Risikomanagements umfassend dar.

Die wesentlichen operativen Risiken liegen für die Gruppe Deutsche Börse in einer Nichtverfügbarkeit ihrer Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme (Verfügbarkeitsrisiko) sowie in einer fehlerhaften Verarbeitung von Kundenaufträgen im Verwahrgeschäft (Fehlverarbeitungen). Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnet die Gruppe durch umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des Business Continuity Management. Das Risiko aus Fehlverarbeitungen wird durch Reduktion oder durch bessere Absicherung der notwendigen manuellen Eingriffe verringert. Zudem bestehen

rechtliche Risiken und Risiken der Geschäftspraxis. Darüber hinaus können Unfälle oder Naturkatastrophen sowie Sabotage und Terrorismus zu finanziellen Verlusten aus Schäden an materiellen Gütern führen.

In ihrem Geschäftsbericht 2011 informierte die Gruppe Deutsche Börse über ein per Sammelklage erwirktes Vollstreckungsverfahren, durch das bestimmte Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. in den USA eingefroren wurden. Im März 2011 hat eine weitere Gruppe von Klägern vor einem amerikanischen Gericht ein Vollstreckungsverfahren eingeleitet, das die bereits eingefrorenen Kundenpositionen betrifft. Sollte das Verfahren auf eine Herausgabe hinauslaufen, wird sich die Clearstream Banking S.A. gegen diese Klage gemäß der ihr als Verwahrer obliegenden Pflichten verteidigen. Clearstream kooperiert mit der US-amerikanischen Exportkontrollbehörde, dem Office of Foreign Assets Control (OFAC), im Rahmen einer laufenden Untersuchung des OFAC nach „Iranian Transaction Regulations“ im Zusammenhang mit Vermögensübertragungen über das Abwicklungssystem von Clearstream.

Die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse hängt auch vom externen Umfeld ab. Externe Faktoren – z. B. Zinssätze, Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Entwicklung und Volatilität der Aktienmärkte – können sich auf die Ertragslage auswirken. Zudem kann fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben. Auch die weitere Entwicklung der Schuldenkrise in Europa kann sich auf die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse auswirken. Die Deutsche Börse geht zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einem Fortbestand des Euro als Gemeinschaftswährung aus. Sämtlichen Angaben in diesem Bericht liegt diese Annahme zugrunde. Regulatorische Maßnahmen, z.B. die derzeit zwischen verschiedenen EU-Staaten diskutierte Finanztransaktionssteuer, stellen eine weitere Unsicherheit dar. Sie können einerseits die Wettbewerbsposition der Gruppe Deutsche Börse negativ beeinflussen, andererseits aber auch die Geschäftsmodelle der Kunden der Gruppe Deutsche Börse tangieren und deren Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Gruppe Deutsche Börse reduzieren. Zudem ist die Gruppe Deutsche Börse dem Risiko eines veränderten wettbewerblichen Umfelds ausgesetzt. So kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse aufgrund des intensiven Wettbewerbs um Marktanteile in einzelnen Geschäftsbereichen verschlechtert. Dies könnte unter Umständen dazu führen, dass immaterielle Vermögens-

werte wie Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung ganz oder teilweise abzuschreiben sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse vor allem als Kreditrisiko in Unternehmen der Clearstream Holding-Gruppe und in der Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. In geringem Umfang bestehen zudem Marktpreisrisiken aus Geldanlagen und Liquiditätsrisiken. Allerdings werden bei den Geldanlagen zum überwiegenden Teil kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden gleichzeitig Liquiditätsrisiken aus der Geldanlage minimiert.

Die Gruppe Deutsche Börse bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand eine signifikante Änderung der Risikosituation und somit eine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe nicht erkennbar.

## Nachtragsbericht

Am 27. September 2012 hat die Deutsche Börse AG erfolgreich eine Unternehmensanleihe im Umfang von 600 Mio. € im Markt platziert (Valuta 5. Oktober 2012). Ebenfalls am 27. September 2012 hat die Deutsche Börse AG beschlossen, die Inhaber der zu 5,00 Prozent festverzinslichen Schuldverschreibung in Höhe von 650,0 Mio. € (fällig 2013) und der nachrangigen fest- und variabel verzinslichen Schuldverschreibungen in Höhe von 550,0 Mio. € (fällig 2038) der Deutsche Börse AG einzuladen, ihr Kaufangebote für die Schuldverschreibungen zu unterbreiten. Die Einladung begann am 27. September 2012 und endete am 5. Oktober 2012. In der Angebotsfrist wurden dem Unternehmen Anleihen im Nominalwert von 309,2 Mio. € angeboten. Dabei wurden 237,1 Mio. € der nachrangigen Schuldverschreibungen über 550,0 Mio. € angeboten. Diese wurden zu einem Kurs von 104,47 € zurückgekauft. Daneben wurden 72,1 Mio. € der Schuldverschreibungen über 650,0 Mio. € angeboten. Diese wurden zu einem Kurs von 102,52 € zurückgekauft.



## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse in den Geschäftsjahren 2012 und 2013. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

### Entwicklung der Ertragslage

Da sich das Marktumfeld im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 nochmals verschlechtert hat, bestätigt die Gruppe Deutsche Börse die bereits im Halbjahresbericht veröffentlichte Erwartung, dass die ursprüngliche Prognose-Bandbreite der Nettoerlöse für das Geschäftsjahr 2012 unterschritten wird. Die Unterschreitung ist zurückzuführen auf das andauernd schwache Kapitalmarktumfeld 2012 sowie auf die weiterhin anhaltende Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur in Zusammenhang mit der Euroschuldenkrise. Auf Basis der im Oktober 2012 weiterhin schwachen Entwicklung der Geschäftsaktivität, insbesondere in den Segmenten Xetra und Eurex, erwartet das Unternehmen 2012 nun Nettoerlöse von rund 1.950 Mio. €. Des Weiteren rechnet die Gesellschaft für 2012 unverändert mit operativen Kosten in Höhe von unter 930 Mio. € (bereinigt um Kosten für Fusionen und Übernahmen sowie für Effizienzprogramme in Höhe von rund 30 Mio. €) gegenüber 890 Mio. € im Jahr 2011. Eine Unterschreitung der Prognose-Bandbreite bei den Nettoerlösen im laufenden Geschäftsjahr wird sich entsprechend negativ auf die prognostizierte EBIT-Bandbreite sowie den Zinsdeckungsgrad auswirken.

Für 2013 sieht sich das Unternehmen gut positioniert, die Nettoerlöse gegenüber 2012 zu steigern, sofern sich das Marktumfeld nicht weiter verschlechtern wird. Unter dieser Annahme plant der Vorstand derzeit eine Erhöhung der Aufwendungen für Wachstumsinitiativen und Infrastrukturmaßnahmen in der Größenordnung wie bereits 2012. Im Fokus stehen dabei Initiativen wie die Erweiterung des Clearingangebots auf außerbörslich gehandelte (OTC-) Derivate, der Ausbau des globalen Sicherheiten- und Liquiditätsmanagements für Kunden sowie die Umstellung auf die neue europäische Abwicklungsinfrastruktur TARGET2-Securities.

### Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet weiterhin einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Deutsche Börse plant, im Prognosezeitraum bis zu 150 Mio. € pro Jahr als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Die Investitionen sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Der Anstieg gegenüber den Vorjahren ergibt sich hauptsächlich aus erhöhten Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur wird die Deutsche Börse flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld im Prognosezeitraum reagieren. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen. Die generell angestrebte Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses sowie Aktienrückkäufe stehen unter dem Vorbehalt von Anforderungen an die Kapitalstruktur, von Investitionsbedürfnissen sowie von generellen Liquiditätserwägungen.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

	30.09.2012 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2011 Mio. €	30.09.2012 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2011 Mio. €
Umsatzerlöse	530,7	604,7	1.638,1	1.691,9
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	11,5	21,2	43,6	55,8
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	19,3	10,2	40,5
<b>Gesamterlöse</b>	<b>543,0</b>	<b>645,2</b>	<b>1.691,9</b>	<b>1.788,2</b>
Volumenabhängige Kosten	-72,0	-66,6	-207,3	-176,9
<b>Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)</b>	<b>471,0</b>	<b>578,6</b>	<b>1.484,6</b>	<b>1.611,3</b>
Personalaufwand	-98,3	-97,3 <sup>1)</sup>	-306,1	-287,1 <sup>1)</sup>
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-26,2	-23,7	-76,4	-67,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,9	-127,3	-322,4	-339,0
<b>Operative Kosten</b>	<b>-227,4</b>	<b>-248,3</b>	<b>-704,9</b>	<b>-693,2</b>
Beteiligungsergebnis	1,8	3,5	4,5	13,8
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>245,4</b>	<b>333,8</b>	<b>784,2</b>	<b>931,9</b>
Finanzerträge	1,2	110,5	11,9	134,7
Finanzaufwendungen	-25,0	-36,0 <sup>1)</sup>	-104,7	-98,4 <sup>1)</sup>
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>221,6</b>	<b>408,3</b>	<b>691,4</b>	<b>968,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57,7	-88,3 <sup>1)</sup>	-187,0	-241,5 <sup>1)</sup>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>163,9</b>	<b>320,0</b>	<b>504,4</b>	<b>726,7</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	159,9	317,0	492,3	711,6
davon nicht beherrschende Gesellschafter	4,0	3,0	12,1	15,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,86	1,70	2,62	3,82
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,85	1,70	2,61	3,82

1) Anpassung infolge der vorzeitigen Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 (siehe auch Note 6 sowie Erläuterungen im Lagebericht)

# Darstellung des Gesamtertrags und -aufwands

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

	30.09.2012 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2011 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2012 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2011 Mio. €
<b>Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>163,9</b>	<b>320,0</b>	<b>504,4</b>	<b>726,7</b>
Währungsdifferenzen <sup>1)</sup>	-27,1	69,8	1,0	-17,0
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-3,1	-10,3	-8,7	-11,4
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	10,8	-4,7	25,7	-7,3
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-30,5	0	-48,3	0
Latente Steuern	25,1	-32,9	8,3	4,9
<b>Im Eigenkapital erfasste Gewinne/(Verluste)</b>	<b>-24,8</b>	<b>21,9</b>	<b>-22,0</b>	<b>-30,8</b>
<b>Gesamtertrag für die Periode</b>	<b>139,1</b>	<b>341,9</b>	<b>482,4</b>	<b>695,9</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft	135,1	338,9	470,3	697,5
davon nicht beherrschende Gesellschafter	4,0	3,0	12,1	-1,6

1) In den Währungsdifferenzen sind folgende Beträge enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden: für das dritte Quartal zum 30. September 2012 ein Betrag von 0,3 Mio. € (30. September 2011: 5,7 Mio. €) und für das Geschäftsjahr zum 30. September 2012 ein Betrag von 1,3 Mio. € (30. September 2011: -1,4 Mio. €).

# Konzernbilanz

zum 30. September 2012

	30.09.2012 Mio. €	31.12.2011 Mio. €	30.09.2011 Mio. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	3.179,5	3.163,8	3.087,5
Sachanlagen	124,4	131,1	126,7
Finanzanlagen	1.943,8	1.691,6	1.611,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	36,2	33,8 <sup>2)</sup>	26,7 <sup>2)</sup>
	<b>5.283,9</b>	<b>5.020,3</b>	<b>4.852,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	217.942,1	183.618,1	223.274,5
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	11.989,9	14.144,1	15.535,2
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	469,8	433,3	462,5
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	17.791,0	13.861,5	16.461,3
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	600,8	925,2	917,8
	<b>248.793,6</b>	<b>212.982,2</b>	<b>256.651,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>254.077,5</b>	<b>218.002,5</b>	<b>261.503,4</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Konzerneigenkapital	2.911,9	2.920,0 <sup>2)</sup>	2.891,1 <sup>2)</sup>
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	209,5	212,6	205,1
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.121,4</b>	<b>3.132,6</b>	<b>3.096,2</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105,1	47,2 <sup>2)</sup>	64,0 <sup>2)</sup>
Sonstige langfristige Rückstellungen	74,1	77,4	88,1
Latente Steuerschulden	317,2	323,0	282,4
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.460,2	1.458,3	1.444,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16,7	10,9	7,5
	<b>1.973,3</b>	<b>1.916,8</b>	<b>1.886,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	230,5	219,6	280,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	92,4	105,4	81,9
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	217.942,1	183.618,1	223.274,5
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	12.208,4	14.169,6	15.430,3
Bardepots der Marktteilnehmer	17.791,0	13.861,5	16.461,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	718,4	978,9	992,6
	<b>248.982,8</b>	<b>212.953,1</b>	<b>256.521,0</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>250.956,1</b>	<b>214.869,9</b>	<b>258.407,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>254.077,5</b>	<b>218.002,5</b>	<b>261.503,4</b>

1) Davon 12,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 12,4 Mio. € und 30. September 2011: 11,7 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

2) Anpassung infolge der vorzeitigen Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 (siehe auch Note 6 sowie Erläuterungen im Lagebericht)

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

	Geschäftsjahr zum	
	30.09.2012	30.09.2011
	Mio. €	Mio. €
Periodenüberschuss	504,4	726,7
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	76,4	67,1
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	6,2	10,3
Latente Ertragsteueraufwendungen/(-erträge)	0,2	-6,1
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	41,3	-5,0
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-5,7	-46,1
Abnahme der kurzfristigen Schulden	-20,7	-168,8
Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten	-2,0	-2,3
Nettoverlust/(Nettogewinn) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,5	-0,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen</b>	<b>601,6</b>	<b>575,4</b>
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	-22,4	85,4
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen	-30,8	-26,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>548,4</b>	<b>634,1</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-88,2	-75,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-260,3	-143,5
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1,9	-66,2
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-295,0 <sup>1)</sup>	-2,8
(Zunahme)/Abnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-28,3	771,0
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	29,6	477,0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-644,1</b>	<b>960,9</b>
Erwerb eigener Aktien	-99,4	0
Mittelzufluss von anderen Gesellschaftern	0	9,7
Mittelabfluss an andere Gesellschafter	-15,4	-7,9
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	0	-5,0
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-501,2	0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	789,3	0
Ausschüttung an Aktionäre	-622,9	-390,7
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-449,6</b>	<b>-393,9</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-545,3	1.201,1
Einfluss von Währungsdifferenzen <sup>2)</sup>	1,2	-3,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode <sup>3)</sup>	657,2	-445,5
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>3)</sup></b>	<b>113,1</b>	<b>752,0</b>
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge <sup>4)</sup>	12,2	37,9
Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen <sup>4)</sup>	12,2	6,3
Gezahlte Zinsen <sup>4)</sup>	-82,5	-99,0
Ertragsteuerzahlungen	-188,4	-307,7

1) Im Rahmen des Erwerbs von weiteren Anteilen an der Eurex Zürich AG wurden 295,0 Mio. € gezahlt.

2) Enthält im Wesentlichen die aus der Umrechnung des Teilkonzerns ISE entstandenen Währungsdifferenzen

3) Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

4) Zins- und Dividendenzahlungen sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet.

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

	Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>				
Bilanz zum 1. Januar	195,0	195,0		
Einziehung eigener Aktien	-2,0	0		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>193,0</b>	<b>195,0</b>		
<b>Kapitalrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	1.247,0	1.247,0		
Einziehung eigener Aktien	2,0	0		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.249,0</b>	<b>1.247,0</b>		
<b>Eigene Aktien</b>				
Bilanz zum 1. Januar	-691,7	-586,5		
Erwerb eigener Aktien	-99,4	0		
Einziehung eigener Aktien	119,3	0		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	6,8	6,5		
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	315,2	0		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>-349,8</b>	<b>-580,0</b>		
<b>Neubewertungsrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	46,7	91,3		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-48,3	0	-48,3	0
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	25,7	-7,3	25,7	-7,3
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-8,7	-11,4	-8,7	-11,4
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-2,4	-2,4	0	0
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	6,9	2,3	6,9	2,3
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>19,9</b>	<b>72,5</b>		
<b>Angesammelte Gewinne</b>				
Bilanz zum 1. Januar	2.123,0	1.972,1		
Ausschüttung an Aktionäre	-622,9	-390,7	0	0
Einziehung eigener Aktien	-119,3	0	0	0
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	-72,1	-332,9	0	0
Konzern-Periodenüberschuss	492,3	711,6	492,3	711,6
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-2,6	-6,1	1,0	-0,3
Latente Steuern	1,4	2,6	1,4	2,6
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.799,8</b>	<b>1.956,6</b>		
<b>Konzerneigenkapital zum 30. September</b>	<b>2.911,9</b>	<b>2.891,1</b>	<b>470,3</b>	<b>697,5</b>

davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode

	Geschäftsjahr zum		davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode	
	30.09.2012 Mio. €	30.09.2011 Mio. €	30.09.2012 Mio. €	30.09.2011 Mio. €
<b>Übertrag Konzerneigenkapital</b>	<b>2.911,9</b>	<b>2.891,1</b>	<b>470,3</b>	<b>697,5</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>				
Bilanz zum 1. Januar	212,6	458,9		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-15,4	1,3	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	12,1	15,1	12,1	15,1
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0,2	-17,7	0	-16,7
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der Eurex Zürich AG	0	-252,5	0	0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>209,5</b>	<b>205,1</b>	<b>12,1</b>	<b>-1,6</b>
<b>Summe Eigenkapital zum 30. September</b>	<b>3.121,4</b>	<b>3.096,2</b>	<b>482,4</b>	<b>695,9</b>

# Erläuterungen zum Zwischenabschluss

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 30. September 2012 gab es keine geltenden Standards oder Interpretationen, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden und die Auswirkungen auf den Zwischenabschluss hatten. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein. Mit Ausnahme der Regelungen zu IAS 19 wurden alle Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Der Zwischenabschluss steht in Einklang mit IAS 34 („Zwischenabschluss“).

Zusätzlich wurde der Zwischenabschluss entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt.

Die Gruppe Deutsche Börse wendet im Geschäftsjahr 2012 den am 16. Juni 2011 vom IASB veröffentlichten und am 5. Juni 2012 von der EU übernommenen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorzeitig an; entsprechend wurde die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen wie folgt umgestellt: Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, angenommen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Neubewertungsrücklage erfasst; der Korridoransatz wird nicht mehr angewandt. Zudem weist die Gruppe Deutsche Börse den bisher im Personalaufwand ausgewiesenen Nettozinsaufwand seit 1. Januar 2012 im Finanzergebnis aus. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die sich aus der Anpassung der Vorjahreszahlen ergebenden Effekte sowie der erfasste Aufwand für die leistungsorientierten Verpflichtungen sind in Erläuterung 6 dargestellt.

Guthaben bei Zentralnotenbanken, die einer Mindestreserve-Verpflichtung unterliegen, werden seit 1. Januar 2012 nicht mehr als verfügbungsbeschränkt, sondern als Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft ausgewiesen; die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2011 berücksichtigten Standards und Interpretationen sowie dem geänderten IAS 19 wird der folgende Standard erstmalig angewandt:

- Anpassung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“ (Oktober 2010)

Die Anwendung dieses Standards hatte auf die Finanzberichterstattung der Gruppe Deutsche Börse keine wesentlichen Auswirkungen.

Der IASB hat bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts folgende Standards, die noch nicht von der EU anerkannt sind, veröffentlicht:

- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ (Mai 2012)
- Änderung der Übergangsbestimmungen für IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)



## 2. Konsolidierungskreis

Die Deutsche Börse AG, die SIX Group AG und die SIX Swiss Exchange AG haben am 7. Juni 2011 einen Aktienkaufvertrag abgeschlossen; demnach verpflichtete sich die SIX Swiss Exchange AG, das schweizerische Derivategeschäft die Eurex Zürich AG betreffend in eine neu zu gründende Tochtergesellschaft, die Eurex Global Derivatives AG, einzubringen und 100 Prozent der Aktien dieser Tochtergesellschaft als Sachdividende an die SIX Group AG auszuschütten. Die SIX Group AG hat am 30. April 2012 diese Anteile an die Deutsche Börse AG veräußert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von 295,0 Mio. € in bar sowie durch Lieferung von 5.286.738 Aktien der Deutsche Börse AG erfüllt; die Aktien hatten bei Lieferung einen Marktwert von 255,9 Mio. €. Gemäß Aktienkaufvertrag erfolgte der Verkauf mit wirtschaftlicher Wirkung bereits zum 1. Januar 2012. Da die wesentlichen Bedingungen für den Vollzug der Transaktion schon im ersten Quartal 2012 erfüllt waren, wurden die Umsatzerlöse bereits seit dem ersten Quartal 2012 der Gruppe Deutsche Börse zugerechnet.

## 3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

## 4. Bilanzsumme

Der Anstieg der Konzern-Bilanzsumme um 3,3 Mrd. € auf 254,1 Mrd. € zum 30. September 2012 (30. Juni 2012: 250,8 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

## 5. Segmentberichterstattung

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.09.2012 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2011 Mio. €	30.09.2012 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2011 Mio. €
<b>Externe Umsatzerlöse</b>				
Xetra	57,4	76,6	178,2	215,1
Eurex	225,0	275,1	703,8	724,0
Clearstream	192,1	194,9	580,8	578,1
Market Data & Analytics	56,2	58,1	175,3	174,7
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>530,7</b>	<b>604,7</b>	<b>1.638,1</b>	<b>1.691,9</b>
<b>Interne Umsatzerlöse</b>				
Clearstream	1,2	1,7	4,0	5,2
Market Data & Analytics	7,2	10,8	23,5	27,0
<b>Summe interne Umsatzerlöse</b>	<b>8,4</b>	<b>12,5</b>	<b>27,5</b>	<b>32,2</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	30.09.2012	3. Quartal zum	30.09.2012	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2011	Mio. €	30.09.2011
		Mio. €		Mio. €
Bruttozinserträge	25,6	45,9	90,7	121,9
Zinsaufwendungen	-14,1	-24,7	-47,1	-66,1
<b>Summe</b>	<b>11,5</b>	<b>21,2</b>	<b>43,6</b>	<b>55,8</b>

### Nettoerlöse

	30.09.2012	3. Quartal zum	30.09.2012	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2011	Mio. €	30.09.2011
		Mio. €		Mio. €
Xetra	52,2	76,4	165,4	209,8
Eurex	204,5	275,0	656,0	721,7
Clearstream	163,0	173,1	502,7	518,4
Market Data & Analytics	51,3	54,1	160,5	161,4
<b>Summe</b>	<b>471,0</b>	<b>578,6</b>	<b>1.484,6</b>	<b>1.611,3</b>

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	30.09.2012	3. Quartal zum	30.09.2012	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2011	Mio. €	30.09.2011
		Mio. €		Mio. €
Xetra	27,8	39,3	79,8	108,8
Eurex	110,0	167,5	358,5	424,0
Clearstream	79,8	90,2	250,2	288,8
Market Data & Analytics	27,8	36,8	95,7	110,3
<b>Summe</b>	<b>245,4</b>	<b>333,8</b>	<b>784,2</b>	<b>931,9</b>

### Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.09.2012	3. Quartal zum	30.09.2012	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2011	Mio. €	30.09.2011
		Mio. €		Mio. €
Xetra	2,4	3,8	5,8	7,6
Eurex	20,0	11,5	50,0	29,1
Clearstream	10,5	15,2	29,2	33,2
Market Data & Analytics	1,3	2,0	2,7	3,2
<b>Summe</b>	<b>34,2</b>	<b>32,5</b>	<b>87,7</b>	<b>73,1</b>

## 6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Anpassung der Bilanzierung für leistungsorientierte Verpflichtungen führte zu folgenden Effekten:

### Anpassung der leistungsorientierten Verpflichtungen und der Neubewertungsrücklage

	Mio. €
<b>Nettoschuld zum 31.12.2010 (Korridormethode)</b>	<b>11,1</b>
Erfolgsneutrale Anpassung	45,1
Angesammelte Gewinne	-1,1
<b>Nettoschuld zum 31.12.2010 (OCI-Methode)</b>	<b>55,1</b>
<b>Neubewertungsrücklage zum 31.12.2010 (OCI-Methode)</b>	<b>-45,1</b>
<b>Nettoschuld zum 30.09.2011 (Korridormethode)</b>	<b>26,3</b>
Erfolgsneutrale Anpassung	45,1
Erhöhung Zinsaufwand	1,9
Verringerung Personalaufwand	-8,2
Angesammelte Gewinne	-1,1
<b>Nettoschuld zum 30.09.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>64,0</b>
<b>Neubewertungsrücklage zum 30.09.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>-45,1</b>
<b>Nettoschuld zum 31.12.2011 (Korridormethode)</b>	<b>1,7</b>
Erfolgsneutrale Anpassung	54,1
Erhöhung Zinsaufwand	2,5
Verringerung Personalaufwand	-11,1
<b>Nettoschuld zum 31.12.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>47,2</b>
<b>Neubewertungsrücklage zum 31.12.2011 (OCI-Methode)</b>	<b>-54,1</b>

## 7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In einem Schreiben seines Rechtsberaters vom 14. September 2012 forderte der Insolvenzverwalter der Lehman Brothers Bankhaus AG (LBB AG) von der Eurex Clearing AG die Rückgewähr eines Betrags in Höhe von rund 114,5 Mio. € zzgl. Zinsen in Höhe von 24,1 Mio. € bis zum 26. September 2012 nach deutschem Insolvenzrecht. In dem Schreiben erklärte der Insolvenzverwalter, dass im Falle einer Nichtzahlung rechtliche Schritte eingeleitet würden. Die Eurex Clearing AG hält die Forderung für unbegründet; der geforderte Betrag wurde deshalb nicht innerhalb der gesetzten Frist gezahlt.

Am Morgen des 15. September 2008 zahlte die LBB AG der Eurex Clearing AG einen Betrag von 113,5 Mio. €. Die LBB AG stellte hiermit eine Sicherheit (untertägiger Sicherheitseinschuss) für die Lehman Brothers International (Europe) (LBIE) im Rahmen der zugrunde liegenden Clearingvereinbarung zwischen der LBIE und der Eurex Clearing AG; die LBB AG führte die Zahlung in ihrer Eigenschaft als Korrespondenzbank des ehemaligen Clearingmitglieds LBIE durch. Am 15. September 2008 wurde in Großbritannien ein Verfahren zur Insolvenzvermeidung („administration proceedings“) im Hinblick auf die LBIE eröffnet; im Laufe desselben Tages verhängte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein Moratorium über die LBB AG. Am 13. November 2008 wurde das Insolvenzverfahren gegen die LBB AG eröffnet.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

## 8. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktiantienemeprogramms (ATP) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 30. September 2012 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

#### Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 <sup>1)</sup> €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.09.2012	Durchschnittskurs für die Periode <sup>2)</sup> €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien zum 30.09.2012
2010 <sup>3)</sup>	0	5,82	108.746	43,83	94.306
2011 <sup>3)</sup>	0	18,84	128.779	43,83	73.424
2012 <sup>3)</sup>	0	29,97	89.583	43,83	28.328

1) Nach IAS 33.47A müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktiantienemiprogramms für leitende Angestellte.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2010 bis 2012 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 30. September 2012 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

#### Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	30.09.2012	3. Quartal zum 30.09.2011 <sup>1)</sup>	30.09.2012	Geschäftsjahr zum 30.09.2011 <sup>1)</sup>
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	187.892.679	186.043.003	188.686.611	185.942.801
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden	186.356.179	186.043.003	186.356.179	186.043.003
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	186.643.902	186.043.003	187.993.960	186.031.625
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	180.299	304.359	196.058	334.808
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	186.824.201	186.347.362	188.190.018	186.366.433
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	159,9	317,0	492,3	711,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,86	1,70	2,62	3,82
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,85	1,70	2,61	3,82

1) Aufgrund der im ersten Quartal 2012 erfolgten Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen nach IAS 19 wurde der Jahresüberschuss für das dritte Quartal 2011 sowie für Q1–3/2011 rückwirkend angepasst. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie haben sich für das dritte Quartal 2011 (Q1–3/2011) infolge dieser Anpassung jeweils von 1,69 € auf 1,70 € (von 3,79 € auf 3,82 €) erhöht.

## 9. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die beiden folgenden Tabellen zeigen die sonstigen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

### Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2012	30.09.2011
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011		
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Darlehen von der Scoach Holding S.A. an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings	0	0	0	0	-13,1	-11,5
Darlehen von der Scoach Europa AG an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings	0	0	0	0	-0,8	-1,1
Dienstleistungen der Deutsche Börse AG für die Scoach Europa AG	1,4	1,3	4,2	4,1	0,7	1,8
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG	0	0	0	0	0 <sup>1)</sup>	3,5
Betrieb der Handels- und Clearingsoftware durch die Deutsche Börse AG für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen	1,7	2,5	7,0	7,3	0,8	2,8
IT-Dienstleistungen und Infrastruktur durch die International Securities Exchange, LLC für die Direct Edge Holdings, LLC <sup>2)</sup>	0,4	0,2	0,6	0,4	0,8	0,3
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link-Up Capital Markets, S.L.	0,8	0,4	1,3	1,3	0,3	0,5
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Deutsche Börse Commodities GmbH und der Clearstream Banking AG	-1,3	0,3	-3,8	0,7	-0,4	-0,4
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	0	-0,2

1) Ausstehender Saldo nach bis zum 30. September 2012 vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. € auf das von der Deutsche Börse AG an die Indexium AG in gleicher Höhe gewährte Darlehen.

2) Die Direct Edge Holdings, LLC wird seit der Wiedererlangung des maßgeblichen Einflusses am 9. Februar 2012 als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

## Wesentliche Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2012 Mio. €	30.09.2011 Mio. €
	30.09.2012 Mio. €	30.09.2011 Mio. €	30.09.2012 Mio. €	30.09.2011 Mio. €		
Büro- und administrative Dienstleistungen von der Eurex Zürich AG für die SIX Swiss Exchange AG <sup>1)</sup>	0	5,9	0	18,0	k.A.	20,1
Im Rahmen der Akquisition bereitgestelltes Darlehen der SIX Group AG für die STOXX Ltd. und hierfür angefallene Zinsen <sup>1)</sup>	0	0	0	-0,2	k.A.	-6,2
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Group AG für die STOXX Ltd. <sup>1)</sup>	0	0	2,2	-1,3	k.A.	-1,3
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Zürich AG <sup>1)</sup>	0	-1,6	-2,3	-6,3	k.A.	-0,6
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG für die Eurex Frankfurt AG <sup>1)</sup>	0	-2,4	-2,0	-5,5	k.A.	-0,3
Erlösweiterleitung der Eurex-Entgelte von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-69,7
Betrieb und Entwicklung von Kontro durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	2,5	2,8	7,5	9,7	0,5	2,4
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG	0,8	0,9	1,8	4,1	0	0
Sonstige Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen	-	-	-	-	0	0,1

1) Am 30. April 2012 hat die SIX Group AG ihre restlichen Anteile an der Eurex Zürich AG an die Deutsche Börse AG verkauft. Seither wird die SIX Group AG mit ihren verbundenen Unternehmen im Sinne des IAS 24 nicht mehr als nahe stehend betrachtet.

### Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Gruppe Deutsche Börse zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Im Rahmen der inzwischen von der Europäischen Kommission untersagten Transaktion der Gruppe Deutsche Börse mit der NYSE Euronext hat die Deutsche Börse AG mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, und Mayer Brown LLP, Washington, Verträge über den Bezug von Beratungsdienstleistungen abgeschlossen. In der Berichtsperiode waren zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG gleichzeitig in Schlüsselpositionen dieser Gesellschaften tätig. In den ersten neun Monaten 2012 hat die Gruppe Deutsche Börse in Zusammenhang mit dieser Transaktion insgesamt 1,1 Mio. € (Q1–3/2011: 2,1 Mio. €) für Beratungsleistungen an die Deutsche Bank AG und Mayer Brown LLP gezahlt.

Darüber hinaus besteht zwischen der Deutsche Börse AG und der Richard Berliand Limited, dessen Executive Director Herr Richard Berliand gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG ist, ein Vertrag über den Bezug von Beratungsdienstleistungen. Wesentliche Inhalte dieses Vertrags umfassen Strategien für eine wettbewerbsorientierte Positionierung des neuen Clearinggeschäfts der Deutsche Börse AG im Marktumfeld sowie Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit wesentlichen strategischen Projekten. In den ersten neun Monaten 2012 hat die Gruppe Deutsche Börse keine Zahlungen (Q1–3/2011: 0,1 Mio. €) für den Bezug von Beratungsdienstleistungen an Herrn Berliand geleistet.

#### Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der in Erläuterung 2 dargestellten Transaktion zwischen der Deutsche Börse AG und der SIX Swiss Exchange AG war vereinbart, dass der Deutsche Börse AG mit Wirkung zum 1. Januar 2012 die Eurex-Umsätze und -Gewinne in voller Höhe zufließen; bis zu diesem Datum war im Konzernabschluss der Deutsche Börse AG ein wirtschaftlicher Anteil von 85 Prozent enthalten. Im Gegenzug erhielt die SIX Swiss Exchange AG am 30. April 2012 ein Entgelt von 295 Mio. € in bar und 5.286.738 Anteile an der Deutsche Börse AG.

## 10. Mitarbeiter

### Mitarbeiter

	30.09.2012	3. Quartal zum 30.09.2011	Geschäftsjahr zum 30.09.2012	Geschäftsjahr zum 30.09.2011
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.670	3.532	3.639	3.502
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.682	3.564	3.682	3.564

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.434 Mitarbeiter (3. Quartal 2011: 3.289).



## 11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 5. Oktober 2012 hat die Deutsche Börse AG eine Unternehmensanleihe im Umfang von 600 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen Zinskupon von 2,375 Prozent jährlich; sie dient im Wesentlichen der Refinanzierung eines Teils der ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt rund 1,6 Mrd. €. In diesem Zusammenhang hat die Deutsche Börse AG den Gläubigern bestehender Euroanleihen ein Angebot zum Rückkauf dieser Anleihen unterbreitet. In der Angebotsfrist vom 27. September 2012 bis 5. Oktober 2012 wurden dem Unternehmen Anleihen im Nominalwert von 309 Mio. € angeboten. Dabei wurden 237,1 Mio. € der nachrangigen Schuldverschreibungen über 550 Mio. € angeboten. Diese wurden zu einem Kurs von 104,47 € zurückgekauft. Daneben wurden 72,1 Mio. € der Schuldverschreibungen über 650 Mio. € angeboten. Diese wurden zu einem Kurs von 102,52 € zurückgekauft.


Frankfurt am Main, den 29. Oktober 2012

Deutsche Börse AG

Der Vorstand



Reto Francioni



Andreas Preuß



Frank Gerstenschläger



Michael Kuhn



Gregor Pottmeyer



Jeffrey Tessler

## **Kontakt**

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

## **Publikationsservice**

Den Geschäftsbericht 2011 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

## **Verzeichnis der eingetragenen Marken**

AlphaFlash<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, Eurex<sup>®</sup>, Eurex Bonds<sup>®</sup>, GC Pooling<sup>®</sup>, PROPRIS<sup>®</sup>, TRICE<sup>®</sup>, Xetra<sup>®</sup>, Xetra-Gold<sup>®</sup> und XTF<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Vestima<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Clearstream International S.A.

STOXX<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

**Herausgeber**

Deutsche Börse AG  
60485 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Oktober 2012  
Bestellnummer 1005-4361